

# JOURNAL

FÜR PRIVATE MEDIZIN



## Lungenkrebs

Früherkennung, Diagnose  
und Behandlung

### Schlaflabor

Diagnose der gefährlichen Schlafapnoe

### Ambassadors' Cocktail

Die hohe Diplomatie zu Gast



Jahrgang 23

03/2018

Preis: € 1,45

[www.wpk.at](http://www.wpk.at)

Höchste Punktzahl  
im Anforderungsprofil  
der privaten  
Krankenversicherungen

SI/010



# WIENER PRIVATKLINIK VON DEN BESTEN ÄRZTEN EMPFOHLEN

© karlheinzfessl.com

## PATIENTENORIENTIERT, KOMPETENT, FÄCHERÜBERGREIFEND

Das perfekte Zusammenspiel von erstklassiger medizinischer Versorgung, kompetenter Pflege und modernem Krankenhausmanagement macht die Wiener Privatlinik zu einer der ersten Adressen in Sachen Gesundheit.

Durch die Zusammenarbeit mit weltweit anerkannten Ärzten der Universitätskliniken garantieren wir unseren Patienten modernste, evidenz-basierte Behandlungsmethoden,

ein technologisch topmodernes Umfeld neben dem stilvollen Ambiente eines Luxushotels.

Die Wiener Privatlinik wird nach den Richtlinien des „Total Quality Hospital“-Managements (TQH) geführt.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme per Telefon: **+43 1 40 180-0** oder E-Mail: [office@wpk.at](mailto:office@wpk.at)



DIE WIENER PRIVATKLINIK – MITTEN IN WIENS UNIVERSITÄTSKLINIK-VIERTEL

[www.wpk.at](http://www.wpk.at)



Prim. Dr. Walter Ebm  
Vorstand der Wiener Privatklub Holding AG

## Die Schere öffnet sich

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

*Ein wesentlicher Schwerpunkt der Wiener Privatklub ist das WPK Academy Cancer Center, in dem derzeit vor allem selbstzahlende Patienten aus dem Ausland betreut werden. Die Nachfrage steigt ständig, da vor allem in osteuropäischen Ländern die Standards in der Krebsbehandlung wesentlich niedriger sind als hierzulande.*

*In diesem Zusammenhang mussten wir feststellen, dass österreichische Patienten mit Zusatzversicherung gegenüber diesen ausländischen Patienten benachteiligt sind. Denn die Kosten für die in der Regel sehr teuren modernen Krebsmedikamente – etwa die Immuntherapie – werden von den privaten Krankenversicherungen nicht ausreichend abgegolten.*

*Unglücklicherweise verbieten die Verträge der Privatversicherungen mit den privaten Krankenanstalten freiwillige Zuzahlungen der Patienten. Verschärft wird die Situation auch dadurch, dass laufend neue und wirksame Krebstherapien auf den Markt kommen, die jedoch extrem teuer sind.*

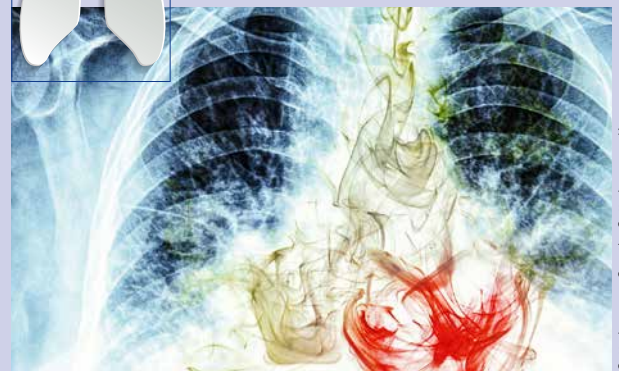
*Mir scheint hier dringender Handlungsbedarf gegeben. Es kann nicht sein, dass in Hinkunft österreichischen Patienten mit Zusatzversicherung eine Krebsbehandlung auf aktuellem wissenschaftlichen Letztstand am WPK Academy Cancer Center vorenthalten wird.*

Herzlichst, Ihr

Prim. Dr. Walter Ebm

### IMPRESSUM / OFFENLEGUNG

**Medieninhaber:** Verein der Freunde der Wiener Privatklub, Pelikangasse 15, 1090 Wien  
**Herausgeber und Verleger:** Wiener Privatklub  
[www.wiener-privatklub.com/de/presse-download/wpk-journal/](http://www.wiener-privatklub.com/de/presse-download/wpk-journal/)  
**Produktion und Durchführung:** Medizin Medien Austria, Grünbergstraße 15, 1120 Wien  
**Redaktion:** Mag. Michael Krassnitzer, MAS, Mag. Karin Martin, Mag. Eva Posch (Lektorat)  
**Grafik:** Hans Ljung  
**Anzeigenverkauf:** Medizin Medien Austria GmbH, Tel.: 01/546 00-511  
**E-Mail:** [sales@medizin-medien.at](mailto:sales@medizin-medien.at)  
**Coverfoto:** Getty Images – emreogan; Porträts (wenn nicht anders angegeben): WPK  
**Druck:** Friedrich Druck & Medien GmbH, Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz  
 DVR 0743445



SCHWERPUNKT LUNGENKREBS

Fotos: Getty Images – Gmullr, Getty Images – Kumer



DAS WPK-SCHLAFLABOR

Foto: WPK



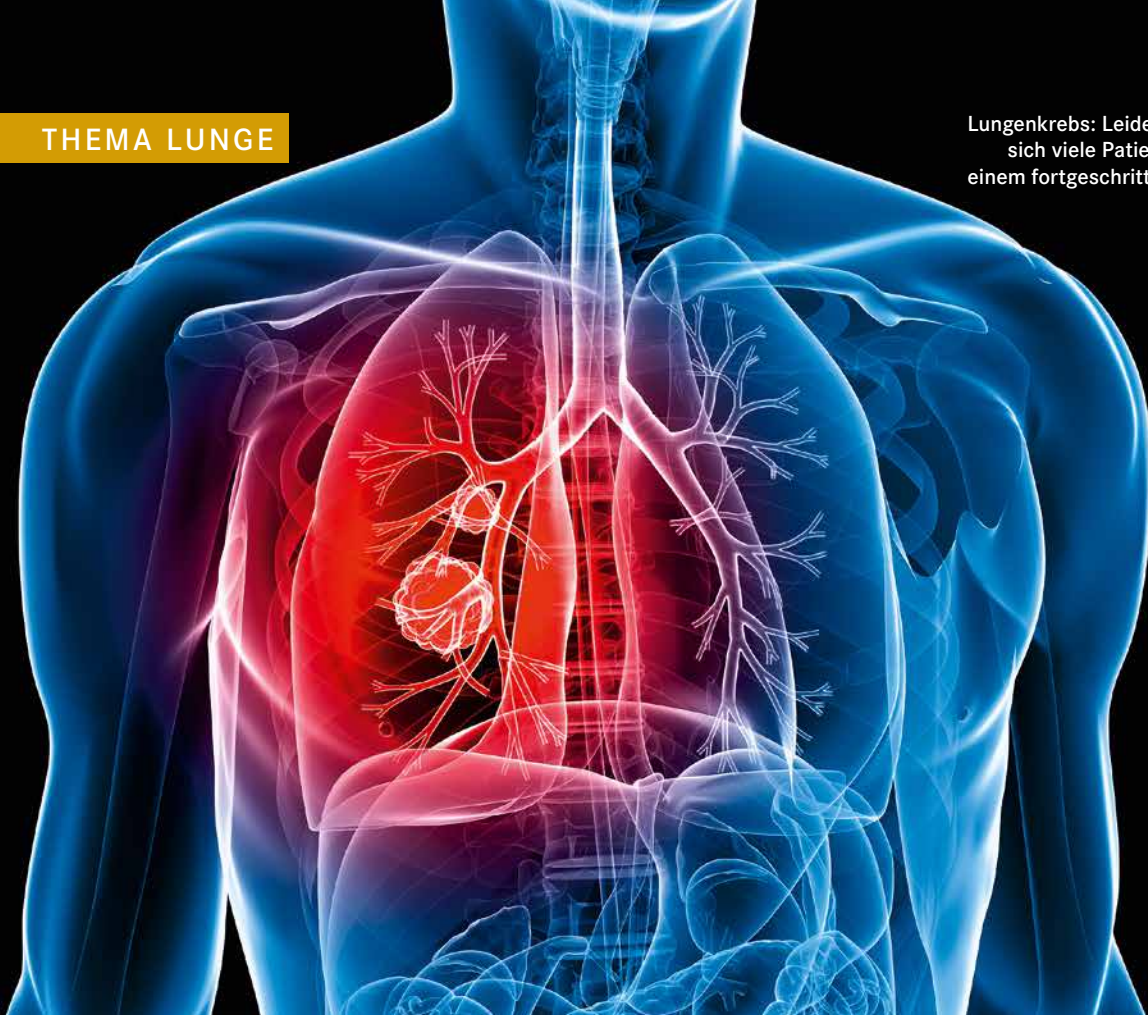
DIPLOMATENTAG IN DER WPK

Foto: Dodge&Burny/Cercle Diplomatique

- 04 Rundum-Versorgung bei Lungenkrebs
- 06 Krebs im Frühstadium erkennen
- 07 Das Schlaflabor der WPK
- 08 Neues hochmodernes Angiographie-Gerät
- 09 Station „2 Nord“ renoviert
- 12 Ambassadors' Cocktail der WPK
- 14 Die WPK in Rumänien und Moldawien
- 15 Botschafter der Menschenrechte
- 16 Vor- und Nachteile des Pflegeberufs
- 17 Seniorenzentrum: Mehr Pflegebetten
- 18 WPK-Intern



Lungenkrebs: Leider präsentieren sich viele Patienten bereits in einem fortgeschrittenen Stadium.



# Einzigartige Rundum-Versorgung

*Für Patienten mit Lungenkrebs bietet die Wiener Privatklinik alle chirurgischen und onkologischen Therapiemöglichkeiten sowie eine umfassende Diagnostik.*



„Bei der Behandlung von Lungenkrebs ist eine optimale interdisziplinäre Kooperation das Um und Auf“, bekräftigt der international renommierte Onkologe Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski. Das WPK Academy Cancer Center, an dem Prof. Zielinski eine führende Rolle einnimmt, ist ein herausragendes Beispiel dafür. Hier arbeiten österreichische Spitzenmediziner aus vielen Fächern zusammen, um Patienten mit Lungenkrebs

– und natürlich auch allen anderen Tumoren – zur bestmöglichen Therapie zu verhelfen.

„Das WPK Academy Cancer Center bietet Lungenkrebspatienten eine medizinische Rundum-Versorgung, die im Privatsektor einzigartig ist“, erklärt Prof. Zielinski.

### Umfassende Diagnostik

Am Beginn steht die radiologische Diagnostik, bei der insbesondere die Kombination von Positronen-Emissions-Tomographie und Computertomographie (PET/CT) eine entschei-

dende Rolle spielt. Ebenso werden bei diagnostiziertem Lungenkrebs eine Ultraschall-gezielte Biopsie (EBUS) sowie eine molekulare Diagnostik – in einem externen Labor – durchgeführt, bei der nach spezifischen Veränderungen im Tumorgewebe gesucht wird und eine exakte Tumortypisierung vorgenommen wird.

Aufgrund dieser Untersuchungen entscheidet das interdisziplinäre Tumorboard über das weitere Vorgehen – also darüber, welche chirurgischen, strahlentherapeutischen und onkologischen Maßnahmen gesetzt werden, um den Lungentumor zu bekämpfen.

### Chirurgie ist erste Wahl

„Die alles entscheidende Frage lautet: Chirurgie – ja oder nein?“, erklärt Prof. Zielinski. Denn die Opera-



*„Bei der Behandlung von Lungenkrebs ist eine optimale interdisziplinäre Kooperation das Um und Auf.“*

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski



Am Beginn steht die radiologische Diagnostik.

tion, sofern sie möglich ist, stellt nach wie vor die beste Option dar. „Wenn man einen Tumor als Ganzes entfernen kann, dann sollte man das tun“, stellt der Onkologe klar.

„Die chirurgische Behandlung spielt vor allem im Frühstadium eine bedeutende Rolle“, erläutert Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko, ein ausgewiesener Spezialist für die Chirurgie des Bronchuskarzinoms: Die Therapie der Wahl bei Lungenkrebs im Frühstadium ist die chirurgisch radikale Resektion des Primärtumors inklusive einer systematischen Entfernung beteiligter Lymphknoten. „Als Standardverfahren in Frühstadien hat sich in den letzten Jahren in zunehmendem Maß auch die minimal-invasive Chirurgie etabliert“, ergänzt der Leiter der Klinischen Abteilung für Thoraxchirurgie der Medizinischen Universität Wien: „Leider aber präsentieren sich viele der betroffenen Patienten bei Erstdiagnose bereits in einem fortgeschrittenen Stadium.“

Ob ein Tumor operabel ist oder nicht, hängt von seiner Ausdehnung und von der Involvierung anderer Körperteile ab. Sind auch viele Lymphknoten befallen, insbesondere in der dem erkrankten Lungenflügel gegenüberliegenden Körperhälfte, oder finden sich bereits Fernmetastasen in der Leber oder im Gehirn, dann ist eine Operation nicht sinnvoll.

### Chemotherapie

Ist ein Tumor nicht sofort operabel, wird in vielen Fällen zunächst eine neoadjuvante Chemotherapie durchgeführt, also eine Chemotherapie, die der Operation vorhergeht, um die Erkrankung einzudämmen und möglichst operabel zu machen. Die Chemotherapie kommt auch bei der Nachbehandlung zum Einsatz. Denn Tumore haben die Eigenschaft zu „streuen“. Das heißt: einzelne Tumorzellen können aus dem Tumor in



andere Körperteile wandern, sich dort vermehren und Metastasen bilden. „Mit der adjuvanten Chemotherapie kann diese Aussaat eingedämmt werden“, erklärt Prof. Zielinski: „Zu einer Chemotherapie nach der Operation gibt es derzeit noch keine Alternativen.“

### Zielgerichtete Therapie

Kann ein Tumor nicht operiert werden, kommt – sofern möglich – eine zielgerichtete molekulare The-

apie, liefert in solchen Fällen bessere Ergebnisse als eine Chemotherapie“, unterstreicht der Onkologe.

### Immuntherapie

Eine weitere Option bei inoperablen Tumoren ist die Immuntherapie. Dabei kommen Antikörper zum Einsatz, die jene Mechanismen blockieren, die Tumoren nutzen, um das Immunsystem in seiner Funktion zu unterdrücken. Diese kann – abhängig von den immunhistolo-



*„Als Standardverfahren in Frühstadien hat sich in den letzten Jahren in zunehmendem Maß auch die minimal-invasive Chirurgie etabliert.“*

Univ.-Prof. Dr. Walter Klepetko

rapie zum Zug. „Bei etwa 25 Prozent der Lungenkrebs-Fälle besteht heute die Möglichkeit, gezielt gegen ausgewählte Angriffspunkte in der Krebszelle vorzugehen“, erläutert Prof. Zielinski. Um die dafür infrage kommenden Tumore zu identifizieren, wird die molekulare Diagnostik vorgenommen. „Die gezielte Therapie, die für den Patienten aus der Einnahme einer Tablette täglich be-

gischen Eigenschaften des Tumors – alleine oder in Kombination mit einer Chemotherapie durchgeführt werden.

„In der onkologischen Behandlung von Lungenkrebs und anderen Tumoren ist es in den letzten Jahren zu enormen Fortschritten gekommen“, betont Prof. Zielinski: „Davon können die Patienten des WPK Academy Cancer Centers profitieren.“

### KURZINFO

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Chirurgie auf höchstem Niveau
- Modernste onkologische Therapien



Lungenkrebs im Frühstadium: Das PET/CT zeigt den gesteigerten Glukosemetabolismus des Tumors. Lymphknoten sind noch keine betroffen, der Patient hat somit gute Aussichten auf Heilung durch operative Entfernung.



## Krebs im Frühstadium erkennen

*Mit einer computertomographischen Untersuchung der Lunge kann bei starken Rauchern Lungenkrebs bereits im Frühstadium erkannt werden, was die Behandlungschancen deutlich erhöht.*

„Man weiß seit Jahrzehnten, dass Raucher das höchste Risiko haben, an Lungenkrebs zu erkranken“, erklärt Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann vom Radiology Center an der Wiener Privatklinik (WPK). Das Risiko ist umso höher, je mehr und je länger der Betroffene raucht.

Eine US-Studie, das National Lung Screening Trial (NLST), hat gezeigt,

einzigste Stelle beschränkt ist, kann mit besseren Aussichten behandelt werden als ein Tumor, der bereits zu Fernmetastasen geführt und auch die Lymphknoten befallen hat.

### 30 Packungsjahre

Ab 30 Packungsjahren – die Zahl der täglich konsumierten Zigarettenpackungen multipliziert mit der

Wenn im CT eine verdächtige Läsion gefunden wird, gibt es genaue Kriterien, nach denen entschieden wird, ob die Untersuchung nach einem bestimmten Zeitraum wiederholt wird oder ob der Herd genauer untersucht werden muss. Dann kommt die PET-CT, die Kombination von Positronen-Emissions-Tomographie und Computertomographie, zum Einsatz – dafür ist Dr. Hoffmann die Expertin im Radiology Center an der WPK. Mit PET-CT kann der Glukose-Stoffwechsel in Gewebe sichtbar gemacht werden – und Tumore haben einen erhöhten Glukose-Stoffwechsel.



*„Wenn man einen Lungenkrebs bereits im Frühstadium erkennt, kann die Sterblichkeit um bis zu 20 Prozent verringert werden.“*

Univ.-Doz. Dr. Martha Hoffmann

dass Langzeitraucher, die sich regelmäßig mit einer Low-Dose-Computertomographie (CT) untersuchen lassen, deutlich bessere Chancen haben, im Fall von Lungenkrebs mit dem Leben davonzukommen. „Wenn man einen Lungenkrebs bereits im Frühstadium erkennt, kann die Sterblichkeit um bis zu 20 Prozent verringert werden“, bringt Hoffmann das Ergebnis der Studie auf den Punkt. Denn ein Tumor in der Lunge, der noch klein und auf eine

Zahl der Raucherjahre – ist laut NLST-Studie eine vorsorgliche Lungenuntersuchung mittels niedrig dosierter CT sinnvoll. „Als Raucher sollte man sich das leisten, wenn man ohnehin schon so viel Geld für Zigaretten ausgibt“, empfiehlt Dr. Hoffmann. Die CT ist viel aussagekräftiger als ein herkömmliches Lungenröntgen. „Bei einem Lungenröntgen sieht man einen Tumor erst, wenn er sehr groß ist“, betont Hoffmann.

### Nichtraucherschutz beachten

Die beste Vorbeugung gegen Lungenkrebs lautet noch immer: nicht rauchen. Wer dennoch nicht von den Zigaretten lassen kann, sollte wenigstens auf seine Mitmenschen Rücksicht nehmen. „Eine Studie hat gezeigt, dass sich bei Kellnerinnen in einem Raucherlokal die Wahrscheinlichkeit, an Lungenkrebs zu erkranken, nach acht Jahren verdoppelt“, weiß Dr. Hoffmann. Daher ist ihr der Nichtraucherschutz ein besonderes Anliegen.

### KURZINFO

- Vorsorgliche Lungenuntersuchung sinnvoll
- CT viel aussagekräftiger als Lungenröntgen
- Am besten gar nicht rauchen



Dr. Gernot Rainer (li.) und Univ.-Prof. Dr. Josef Zeitlhofer (re.) leiten gemeinsam das soeben komplett erneuerte Schlaflabor der WPK.

# Schnarchen und Luftschnappen

*Das Schlaflabor der WPK wurde soeben komplett neu mit modernsten Geräten ausgestattet. Hier ist für Zusatzversicherte eine Schlafapnoe-Diagnose mit kurzer Wartezeit möglich.*

■ Lautes, unregelmäßiges Schnarchen mit häufigen Atemstillständen und heftigem Luftschnappen: Bei rund fünf Prozent der Österreicher kann es zu einer Schlafapnoe kommen. Der Schlaf ist für Betroffene wenig erholsam, unmittelbare Folgen sind unter anderem Tages-schläfrigkeit und morgendliche Kopfschmerzen.

## Ursache häufig Übergewicht

Zu den möglichen gesundheitlichen Folgen zählen Bluthochdruck, Atherosklerose, Herzversagen, Herzrhythmusstörungen sowie Herz- und Schlaganfälle. „Auch eine Reihe neurologischer Erkrankungen wird durch die Schlafapnoe begünstigt“, erklärt der Neurologe Univ.-Prof. Dr. Josef Zeitlhofer, der das Schlaflabor an der Wiener Privatklinik (WPK) aufgebaut hat. Dazu gehören Parkinson-Krankheit, Abnahme der Gedächtnisfunktionen, beginnende Demenz und Rückenschmerzen.

„Die häufigste Ursache ist Übergewicht, meist sind beleibtere Männer mittleren Alters betroffen“, weiß der Lungenfacharzt und Intensivmediziner Dr. Gernot Rainer, der das Schlaflabor der WPK gemeinsam mit Prof. Zeitlhofer leitet. Wenn allgemeine Maßnahmen wie etwa eine Reduktion des Körpergewichts oder die Vermeidung von Alkohol keine Besserung bringen, wird der Patient während des Schlafs mithilfe einer Nasenmaske (CPAP-Gerät) beatmet. Diese Maske sorgt für einen Überdruck auf die Atemwege und verhindert so, dass die Atemwege zusammenfallen.

Im Schlaflabor der WPK kann die obstruktive Schlafapnoe diagnostiziert und gegebenenfalls auch gleich die Therapie eingeleitet werden. Patienten verbringen hier eine oder zwei Nächte. Zunächst wird das genaue Schlafverhalten des Patienten mithilfe von Sensoren und Messgeräten analysiert und ausgewertet. Falls

sich der Verdacht auf Schlafapnoe bestätigt, bekommt der Patient in einer zweiten Nacht im Schlaflabor ein CPAP-Gerät, um das individuelle Druckniveau des Patienten herauszufinden, welches das Gerät generieren muss, um die Atemaussetzer und die Abfälle der Sauerstoffversorgung zu verhindern.

## Kurze Wartezeiten

Das Schlaflabor der WPK wurde soeben komplett erneuert. Es ist jetzt mit neuestem Equipment und modernsten Beatmungsgeräten ausgestattet, die eine optimale Diagnose nach den derzeit gültigen Standards erlauben. Der größte Vorteil freilich ist die Wartezeit, wie Dr. Rainer bekräftigt: „Während in den Schlaflabors in öffentlichen Krankenanstalten die Wartezeit sechs bis zwölf Monate beträgt, müssen Zusatzversicherte in der Privatklinik höchstens zwei bis drei Wochen auf die Untersuchung warten.“

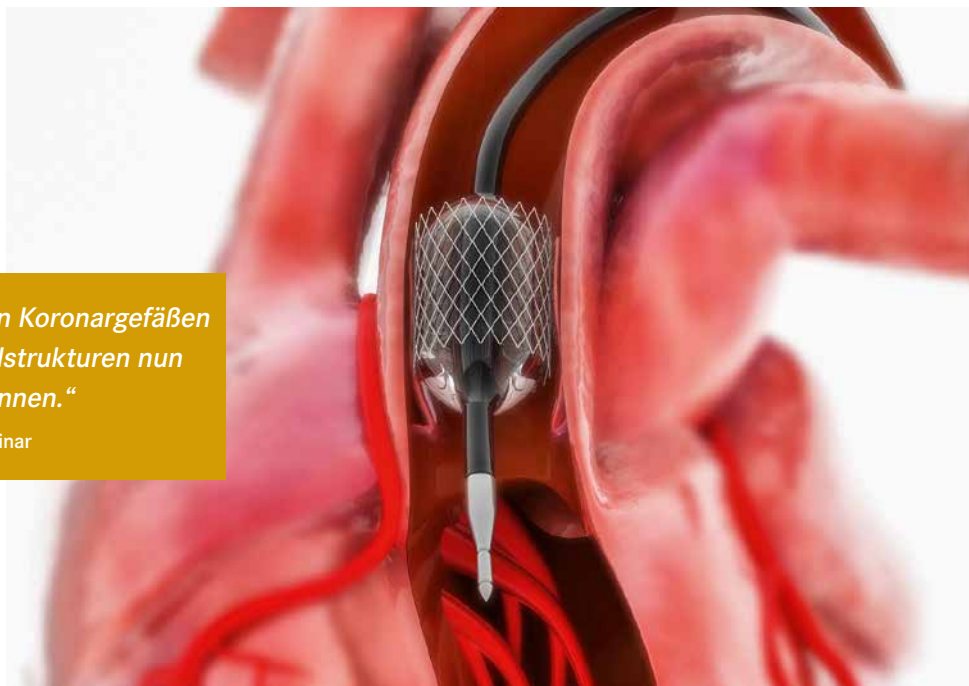
## KURZINFO

- Schlaflabor mit modernsten Geräten
- Kurze Wartezeiten
- Schlafapnoe ist gefährlich



„Vor allem in den Koronargefäßen kann man Detailstrukturen nun viel besser erkennen.“

Univ.-Prof. Dr. Erich Minar



Ein Stent wird in ein Gefäß eingeführt, um eine Engstelle wieder dauerhaft zu erweitern.

# Kleinste Details in der Gefäßwand

**Die WPK hat ein neues Angiographie-Gerät.** Die hochmoderne Anlage verfügt über eine deutlich höhere Auflösung und eine geringere Strahlenbelastung.

Sobald bei einem bildgebenden Verfahren Röntgenstrahlung im Spiel ist, wird die Strahlenbelastung zum Thema – so auch bei der Angiographie. Bei dem nagelneuen Angiographie-Gerät der Wiener Privatklinik

terten Gerät. „Vor allem in den Koronargefäßen kann man Detailstrukturen nun viel besser erkennen“, betont Univ.-Prof. Dr. Erich Minar, der als einer der weltweit führenden Gefäßmediziner gilt. Das ist beson-

nungseinheit, mit der sich die Fraktionelle Flussreserve (FFR) ermitteln lässt. Mithilfe dieser Technik lässt sich eruieren, ob eine Engstelle mit einem Verengungsgrad zwischen 50 und 70 Prozent eine Durchblutungsstörung mit sich bringt oder nicht. Sehr hilfreich ist diese Druckdrahtmessung bei mehreren hintereinander liegenden Engstellen.



„Die geringere Strahlenbelastung ist vor allem für die Ärzte und Mitarbeiter relevant, die sich häufiger im Angiographie-Raum aufhalten.“

Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger

(WPK), das seit Ende August in Betrieb ist, liegt die Strahlenbelastung um ein Drittel niedriger als beim vorigen Gerät. „Das ist vor allem für die Ärzte und Mitarbeiter relevant, die sich häufiger im Angiographie-Raum aufhalten“, unterstreicht Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger, renommierter Spezialist für Innere Medizin mit Fokus auf Herz und Gefäße.

ders wichtig, wenn ein Stent an sehr heiklen Stellen platziert wird.

Von Vorteil ist die höhere Auflösung auch bei Patienten, die eine ungünstige Anatomie haben, etwa stark adipöse oder lungenkranke, in deren Brustkorb sich viel Luft befindet. „Da wurde die Strahlung durch die Anatomie des Körpers manchmal relevant abgeschwächt“, erläutert Prof. Schillinger: „Bei diesen Patient sehen wir jetzt in allen Fällen die Gefäße sehr gut.“

Ein weiterer Pluspunkt der neuen Anlage ist die integrierte Druckmes-

## Vaskuläre Eingriffe

An der WPK werden jährlich rund 600 endovaskuläre Eingriffe vorgenommen. „Außer bei den Koronargefäßen gibt es heute praktisch keine rein diagnostischen Eingriffe mehr“, erklärt Prof. Minar: „Der therapeutische Eingriff wird immer schon in derselben Sitzung angeschlossen.“ Bei den Herzkranzgefäßen gilt: Wenn eine klare Indikation vorliegt – etwa eine hochgradige Engstelle –, erfolgt die Sanierung mittels Stent oder Ballondilatation sofort; liegt eine komplexere Situation vor, wird der Eingriff nach der diagnostischen Angiographie beendet und das weitere Vorgehen mit einem Herzchirurgen besprochen.

## KURZINFO

- Neues Angiographie-Gerät
- Höhere Auflösung
- Integrierte Druckmessung





Bereits der einladende Empfang der Station „2 Nord“ vermittelt Wohlfühlatmosphäre.

# Gediegen – jedoch hochmodern

**Wohlfühlambiente und modernste Technik:** Die Station im zweiten Stock des Nordflügels wurde über den Sommer umgebaut.

■ Eine entspannte und diskrete Atmosphäre: Wer im ersten Stock des Südflügels der Wiener Privatklinik (WPK) aus dem Lift aussteigt, spürt sofort, dass hier eher ein Hotel- denn ein Krankenhaus-Flair herrscht. „Nach den Stationen im Südflügel und der Station im fünften Stockwerk des Nordflügels haben wir jetzt auch die Station im zweiten Stockwerk des Nordflügels auf den neuesten Stand gebracht“, unterstreicht WPK-Geschäftsführer KR Dipl.-KH-BW. Robert Nikolaus Winkler, MBA.

Die Station „2 Nord“ wurde von April bis August in Rekordzeit mit einer hochmodernen Klimaanlage und mit den bewährten LUXUS-PREMIUM-Zimmern ausgestattet. Bei den Zimmern – die natürlich barrierefrei zugänglich sind – wurde größter Wert auf ein Wohlfühlambiente gelegt. Bettwäsche, Handtücher und Vorhänge heben sich sowohl von den Farben als auch von den Materialien her positiv vom üblichen Krankenhaus-Stil ab.

## „Healing Environment“

Die moderne Medizintechnik wird, soweit möglich, ebenso wie diverse Pflegeutensilien, hinter einer Möbelwand rechts und links vom Bett versteckt. Ins Auge fallen dafür die hübsche Sitzgelegenheit im Zimmer,



„Es ist bekannt, wie wichtig ein ‚Healing Environment‘ – ein heilendes Umfeld – für die Genesung der Patienten ist.“

KommR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der WPK

sowie eine praktische Küchennische mit Espresso-Kaffeemaschine und Minibar. „Es ist bekannt, wie wichtig ein ‚Healing Environment‘ – ein heilendes Umfeld – für die Genesung der Patienten ist“, betont Winkler: „Uns war aber auch die weitere Verbesserung der Arbeitssituation unseres Pflegepersonals und der Belegärzte ein großes Anliegen.“ Wichtig beim Umbau war, den Cha-

rakter des Altbaus möglichst zu erhalten. Der 1871 errichtete Nordflügel der WPK wurde ja um 1900 im prächtigsten Jugendstil neu ausgestattet. Daran orientiert sich das gesamte Erscheinungsbild der Privatklinik – vom Logo bis eben zu den Stationen. „In diesen gediegenen Stil haben wir die modernste Technik und das Hotelambiente schonend eingepasst“, erklärt Winkler. ■



Die LUXUS-PREMIUM-Zimmer heben sich wohltuend vom üblichen Krankenhaus-Stil ab.

## KURZINFO

- Station „2 Nord“ auf den neuesten Stand gebracht
- Wohlfühlatmosphäre
- Verbesserung der Arbeitssituation



**Kontakt für das Ärzte-Netzwerk**  
Carina-Maria Faulhaber  
Tel.: 01/40180-8701  
faulhaber@wpk.at



**Single Point Coordinator für Ärzte**  
Lenny Richards  
Tel.: 01/40180-7732  
richards@wpk.at



## Belegärzte (Auszug)

**Health Service Center**  
1090 Wien, Lazarettgasse 25  
Tel.: 01/40 180-0, hsc@wpk.at

**Ordinationszentrum**  
1090 Wien,  
Lazarettgasse 25, 1. Stock  
Tel.: 01/40 180-7010,  
Fax: 01/40 180-1440,  
ordinationszentrum@wpk.at



**Ordinationen an der WPK**  
1090 Wien, Pelikangasse 15

### ALLGEMEINMEDIZIN

- Dr. Labib Farr ●
- Dr. Peter Pertusini ●
- Dr. Sylvie Valicek ●●

### ANÄSTHESIOLOGIE & INTENSIVMEDIZIN

- Univ.-Prof. Dr. Wilfried Ilias ●●  
Schmerztherapie
- Ass.-Prof. Dr. Ahmad Kashanipour ●
- O. Univ.-Prof. Dr. Hans-Georg Kress ●●  
Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Christian Weinstabl ●
- Univ.-Prof. Dr. Marianne Winkler ●

### AUGENHEILKUNDE & OPTOMETRIE

- Univ.-Prof. Dr. Rupert Menapace ●  
Chirurgie des Grauen Stars, Laserchirurgie,  
Speziallinsenimplantation
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Pieh ●●
- Dr. Lena Rosenauer ●
- Univ.-Prof. Dr. Stefan Sacu ●  
Augenchirurgie, Kataraktchirurgie,  
Netzhaut- & Makulaerkrankungen

### CHIRURGIE

- Dr. Christian Enserer ●  
Onkologische Laparoskopie, Single Port,  
Kolonrektale Chirurgie
- OA Dr. Alexis Freitas, F.E.B.S. ●●  
Darm-, Enddarm-, Laparoskopische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Josef Martin Funovics ●  
Abdominale Chirurgie

- Prim. Univ.-Prof. Dr. Ihor Huk ●  
Gefäßchirurgie
  - Prof. Dr. med. Klaus Kaczirek ●  
Onkologische Chirurgie
  - Prim. Univ.-Prof. Dr. Josef Karner ●  
Onkologische Chirurgie, Gefäßchirurgie
  - Dr. Alexander Di Monte ●  
Viszeralchirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Josif Nanobachvili ●  
Gefäßchirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Christoph Neumayer ●  
Viszeral-, Gefäßchirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Bruno Niederle ●  
Endokrine Chirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Weniamin Orljanski ●●
  - Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Prager ●
  - Univ.-Prof. Dr. Harald Rosen ●●  
Abdominale Chirurgie, Adipositaschirurgie,  
Kolonrektale Chirurgie
  - OA Dr. Wilfried Röthy ●  
Viszeralchirurgie, Herzchirurgie
  - a.o. Univ.-Prof. Dr. Christian Scheuba ●
  - Prof. Dr. Sebastian Schoppmann ●  
Onkologische Chirurgie
  - Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Emanuel Sporn ●●  
Viszeral-, Gefäß-, Brust-, Minimal Invasive  
Chirurgie
  - Dr. Jozsef Constantin Széles ●●  
Zentrum für Wundchirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Béla Teleky ●  
Abdominale Chirurgie, Gefäßchirurgie,  
Onkologische Chirurgie
- ### FRAUENHEILKUNDE & GEBURTSHILFE
- OA Dr. Ella Asseryanis ●
  - Univ.-Ass. Prof. Dr. Leo Auerbach ●  
Komplementäre Krebstherapien
  - Ass.-Prof. Dr. Daniela Dörfler ●●  
Sexualtherapie, Klinische Sexologie
  - Univ.-Prof. Dr. Christian Egarter ●  
Hormonspezialist
  - Dr. Wolfgang Knogler ●
  - Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kölbl ●
  - Univ.-Prof. Dr. Ernst Kubista ●
  - a.o. Univ.-Prof. Dr. Martin Langer ●●  
Risikoschwangerschaft
  - Univ.-Prof. Dr. Brigitte Schurz ●●
- ### HALS-, NASEN- & OHRENHEILKUNDE
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Bigenzahn ●●  
Stimm- & Sprachstörungen
  - O. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gstöttner ●●  
Kopf- & Halschirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Birgit Knerer-Schally ●●  
Funktionelle & Ästhetische Nasenchirurgie
  - Univ.-Prof. Dr. Berit Schneider-Stickler ●●  
Phoniatrie, Stimm- & Sprachheilkunde
- ### HAUT- & GESCHLECHTSKRANKHEITEN
- Dr. Babak Adib ●  
Venerologie, Ästhetische Dermatologie

- Dr. Klaus Guggenberger ●●  
Allergologie
  - O. Univ.-Prof. Dr. Georg Stingl ●  
Venerologie, Allergologie, Immunologie
- ### INNERE MEDIZIN
- 
- Univ.-Prof. Dr. Ramazani Ahmadi ●●  
Angiologie, Durchblutungsstörungen,  
Schlaganfallprophylaxe, Venenerkrankungen
  - Univ.-Prof. Dr. Mehrdad Baghestanian ●●  
Angiologie, Pulmologie
  - Univ.-Prof. Dr. Thomas Binder ●●  
Kardiologie
  - Univ.-Prof. Dr. Martin Clodi ●  
Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- &  
Stoffwechselerkrankungen
  - Prim. Dr. Walter Ebm ●●  
Kardiologie
  - Univ.-Prof. Dr. Sabine Eichinger-Hasenauer ●●  
Internistische Onkologie, Hämatologie
  - Ass.-Prof. Dr. Harald Gabriel ●  
Kardiologie, Sportmedizin
  - Univ.-Prof. Dr. Ulrich Jäger ●  
Onkologie, Hämatologie
  - Univ.-Prof. Dr. Paul Knöbl ●●  
Internistische Onkologie, Hämatologie
  - Univ.-Prof. Dr. Christoph W. Kopp ●●  
Angiologie, Kardiologie
  - Prim. Dr. Camel Koptý ●●  
Gastroenterologie, Hepatologie
  - Univ.-Prof. Dr. Wolfgang J. Köstler ●  
Hämatologie, Internistische Onkologie
  - Univ.-Prof. Dr. Michael Krainer ●●  
Internistische Onkologie, Genanalyse
  - Ass.-Prof. Dr. Irene Kührer ●  
Univ.-Prof. Dr. Paul Alexander Kyrle ●  
Internistische Onkologie, Hämatologie,  
Angiologie
  - Univ.-Prof. Dr. Gottfried J. Locker ●●  
Internistische Onkologie, Hämatologie,  
Intensivmedizin
  - Univ.-Prof. Dr. Gerald Maurer ●  
Kardiologie
  - Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn ●●  
Gastroenterologie, Hepatologie, Endoskopie
  - Univ.-Prof. Dr. Erich Minar ●●  
Angiologie, Diabetes
  - Univ.-Prof. Dr. Christian Müller ●●  
Gastroenterologie, Hepatologie
  - Dr. Bernhard Parschalk ●●  
Tropenmedizin, Tauchmedizin
  - Ass.-Prof. Dr. Ventzislav Petkov ●●  
Pulmologie
  - Prim. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Prager ●  
Nephrologie, Endokrinologie &  
Stoffwechselerkrankungen
  - Univ.-Prof. Dr. Matthias Preusser ●●  
Hämatologie, Internistische Onkologie
  - Univ.-Prof. Dr. Wolfram Reiterer ●  
Kardiologie, Leistungsmedizin
  - Univ.-Prof. Dr. Martin Schillinger ●●  
Angiologie, Kardiologie
  - Univ.-Prof. OA Dr. Herwig Schmidinger ●  
Kardiologie

- Univ.-Prof. Dr. Günther Steger** ●● Internistische Onkologie, Hämatologie
- Prim. Dr. Josef Szimák** ●● PREVENTUM – Medical Prevention Center Vienna GmbH
- Univ.-Prof. Dr. Werner Waldhäusl** ●● Diabetes, Endokrinologie, Schilddrüsen- & Stoffwechselerkrankungen
- Univ.-Prof. Dr. Heinrich Weber** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph Wiltshcke** ●● Onkologie
- OA Dr. Michael Winkler** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Massoud Zangeneh** ●● Kardiologie
- Univ.-Prof. Dr. Christoph Zielinski** ●● Onkologie
- 
- KINDER- & JUGENDCHIRURGIE**
- Univ.-Prof. Dr. Winfried Rebhandl** ●● Prim. Univ.-Prof. Dr. Günther Bernert ●● Neuropädiatrie, Neonatologie, Intensivmedizin
- OA. Dr. Miklos Pinter** ●● Pädiatrische Kardiologie
- 
- MUND-, KIEFER- & GESICHTSCHIRURGIE**
- DDr. Norbert Fock** ●●
- Univ.-Prof. DDr. Werner Millesi** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA** ●● Plastische Operationen, Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie, Oralchirurgie
- Univ.-Prof. DDr. Gerhard Undt** ●● Gesichtsschmerz & Speicheldrüsen-erkrankungen
- 
- NEUROCHIRURGIE**
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Bertalanffy** ●●
- OA Dr. Johann Blauensteiner** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Thomas Czech** ●●
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Manfred Mühlbauer** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Walter Saringer** ●●
- 
- NEUROLOGIE**
- Prim. Univ.-Prof. Wilfried Lang** ●● Psychiatrie
- Univ.-Prof. Dr. Fritz Leutmezer** ●●
- Univ.-Prof. DDr. Josef Zeithofer** ●● Psychiatrie
- 
- ORTHOPÄDIE & ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE**
- OA Dr. Farshid Abdolvahab** ●● Orthopädische Onkologie
- OA Dr. Evgueni Chlaen** ●● Arthroskopische Chirurgie, Chiropraktik, Endoprothetik
- Univ.-Prof. Dr. Martin Friedrich** ●● Orthopädische Schmerztherapie
- Univ.-Prof. Dr. Alexander Giurea** ●● Rheumatologie, Endoprothetik
- Dr. Johannes Gründler** ●●
- Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Johannes Holinka** ●● Fuß- & Handchirurgie, Endoprothetik

- O. Univ.-Prof. Dr. Rainer Kotz** ●● Ärztlicher Direktor, Knochentumorchirurgie, Wirbelsäulenchirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Petra Krepler** ●● Sportorthopädie, Wirbelsäulenchirurgie
- OA Dr. Michael Matzner** ●● Wirbelsäulenspezialist, Osteoporose, Arthrose
- Ao Univ.-Prof. Dr. Mehdi Mousavi** ●● Traumatologie
- Prim. Univ.-Doz. Dr. Christian Wurnig** ●● Sportorthopädie
- 
- PHYSIKALISCHE MEDIZIN & ALLGEMEINE REHABILITATION**
- OA Dr. Michaela Albrecht MMS** ●● Osteopathie, Sportmedizin
- Prim. Dr. Andreas Kainz D.O.** ●● Chiropraktik, Osteopathie
- Dr. Hans Malus** ●● Chiropraktik, Osteopathie
- Dr. Anna Warlamides** ●● Osteopathie
- 
- PLASTISCHE, ÄSTHETISCHE & REKONSTRUKTIVE CHIRURGIE**
- Prim. Dr. Dagmar Millesi** ●●
- Ass.-Prof. Dr. Klaus F. Schrögendorfer, MBA** ●●
- Prim. Dr. Boris-Peter Todoroff** ●● Plastische Ästhetische Chirurgie
- Univ.-Prof. Dr. Gerald Zöch** ●●
- 
- PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN**
- Prim. Priv.-Doz. Dr. Andreas Erfurth** ●●
- O. Univ.-Prof. DDr. h.c. mult. Dr. Siegfried Kasper** ●● Neurologie
- Univ.-Prof. DDr. Gabriele Sachs** ●●
- 
- RADIOLOGIE**
- Univ.-Doz. Priv.-Doz. Dr. Robert Bucek, MBA** ●● Bildgesteuerte Rückenschmerztherapie
- Univ.-Doz. Dr. Martin Funovics** ●● Interventionelle Radiologie, Stenting, Tumorablation
- Prim. Univ.-Prof. Dr. Siegfried Thurnher** ●● Nuklearmedizin
- 
- RADIOLOGY CENTER (RÖNTGENORDINATION)**
- Prof. Dr. Martha Hoffmann & Dr. Peter Peloschek**
- Priv.-Doz. Dr. Philipp Peloschek**
- Priv.-Doz. Dr. Johannes Sailer**
- Med. Radiologie-Diagnostik**
- 
- UNFALLCHIRURGIE**
- Univ.-Prof. Dr. Richard Kdolsky** ●●
- Prim. PD Dr. Franz Kralinger** ●● Sporttraumatologie
- OA Dr. Richard Maier** ●● Sporttraumatologie
- Dr. Magdalena Materzok-Weinstabl** ●● Orthopädie
- Univ.-Prof. Dr. Rudolf Schabus** ●● Sporttraumatologie

- Dr. Reinald Schiestel** ●● Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Robert Schmidhammer** ●● Periphere Nerven-, Hand- & Mikrochirurgie
- OA Dr. Mark Schurz** ●● Sporttraumatologie
- Prim. Dr. Martin Schwarz** ●● Sporttraumatologie
- Univ.-Prof. Dr. Gobert von Skrbensky** ●● Sportorthopädie
- Dr. Paul Stampfl** ●● Sporttraumatologie
- Dr. Günther Straub** ●● Handchirurgie, Sportmedizin
- a.o. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Weinstabl** ●● Sporttraumatologie
- 
- UROLOGIE**
- Dr. Bernd Bursa** ●● Andrologie
- Univ.-Prof. DDr. Christian Kratzik** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Georg Schatzl** ●●
- 
- ZAHN-, MUND- & KIEFERHEILKUNDE**
- DDr. Alex Dem** ●●
- DDr. Christoph Glaser** ●●
- Dr. Stefanie Karlsböck** ●●
- Univ.-Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Emeka Nkenke MD, DMD, MA** ●● Plastische Operationen, Implantologie, Oralchirurgie
- DDr. Christian Polak** ●●
- 
- EIGENSTÄNDIGE ORGANISATIONEN, FIRMEN & ANDERE EINRICHTUNGEN**
- Amethyst Radiotherapy Austria GmbH
- Dr. Paul Stuchetz, MBA**
- ÄRZTE ÜBER GRENZEN – Internationale Plattform für medizinische Angelegenheiten, Dr. Arzu Guliyeva**
- ORTHOBEN – Jürgen Kahr Bandagist**
- PRESCAN GmbH – Österreichs Premium Vorsorge**



Die Begrüßungsredner (von li. nach re.): Prim. Dr. Walter Ebm, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski, Andrea Fürnweger, Außenministerin Dr. Karin Kneissl.



# Ärzte treffen Diplomaten

*Der traditionelle Empfang von Diplomaten an der Wiener Privatklinik erhielt heuer durch den Besuch von Außenministerin Dr. Karin Kneissl besonderes Gewicht.*

Niemand Geringerer als die Außenministerin der Republik, Dr. Karin Kneissl, war heuer Ehrengast am „Ambassadors' & Friends' Cocktail“, dem traditionellen Empfang für Diplomaten an der Wiener Privatklinik (WPK). In Wien ansässige Diplomaten sind nicht nur potenzielle Patienten, sondern auch wichtige Multiplikatoren. Sie genießen hohes Ansehen in ihrer Heimat, und wenn sie dort von guten Erfahrungen mit oder in der WPK erzählen, so trägt das ein weiteres Stück zum guten Ruf der Klinik im Ausland bei.

In seiner Begrüßungsrede strich Prim. Dr. Walter Ebm, Vorstand der WPK-Gruppe, die hohe medizinische und pflegerische Qualität an der WPK heraus. Er verwies darauf, dass an der WPK absolute Top-Mediziner tätig sind, von denen sich auch viele unter den Gästen befanden.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski widmete sich in seiner Ansprache dem WPK Academy Cancer Center. Unter seiner Leitung wird hier (in erster Linie Patienten aus dem Ausland) umfassende Diagnose, Behandlung und Nachsorge bei

Krebserkrankungen auf höchstem medizinischen Niveau geboten – ein „einzigartiges Konzept“, wie Prof. Zielinski betonte.

Außenministerin Kneissl erinnerte in ihrer Rede an die gar nicht so lange zurückliegenden Zeiten, in denen die Medizin nicht nur machtlos gegen Krebs war, sondern Patienten dramatische Diagnosen aus falscher Rücksichtnahme verschwiegen wurden. Zuletzt begrüßte Andrea Fürnweger, Herausgeberin der Zeitschrift „Cercle Diplomatique“, die Anwesenden.

## KURZINFO

- Traditioneller Empfang von Diplomaten
- Außenministerin Dr. Karin Kneissl Ehrengast
- Die WPK im Rampenlicht



**Spitzendiplomaten und Top-Mediziner**  
 Beim traditionellen „Ambassadors' & Friends' Cocktail“ an der Wiener Privatklinik treffen sich hochrangige diplomatische Vertreter, hochkarätige an der WPK tätige Mediziner und nicht zuletzt das Führungsteam der WPK zum informellen Austausch in eleganter und doch entspannter Atmosphäre.





Die Delegation der WPK auf dem Weg in ein Krankenhaus in der moldawischen Hauptstadt Chişinău.

# In den östlichsten Donauländern

**Eine Delegation der Wiener Privatklinik besuchte Bukarest.** Auch das kleine Nachbarland Moldawien könnte - so wie Rumänien - zu einem wichtigen Markt für die WPK werden.



Prim. Dr. Walter Ebm, Thomas-Peter Ebm, Botschafterin Mag. Christine Freilinger, Letitia Salom und KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler (von li. nach re.).

„Natürlich haben wir diese Reise auch genutzt, um mit unseren dortigen Partnern – zum Beispiel Patientenvermittlungsagenturen – Gespräche über die Zukunft zu führen“, berichtet Winkler. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Christoph Zielinski, der Leiter des WPK Academy Cancer Center, ist mit einigen rumänischen Ärzten zusammengelassen, um die weitere künftige Zusammenarbeit zu besprechen.

### Nächste Station: Moldawien

Anschließend reiste die WPK-Abordnung weiter nach Moldawien, das östliche Nachbarland Rumäniens, dessen Amtssprache ebenfalls rumänisch ist. In der Hauptstadt Chişinău wurden sie von der österreichischen Botschafterin Mag. Christine Freilinger und Botschaftsrat Mag. Gero Stuller empfangen.

Höhepunkt der Reise war ein zweistündiges Treffen mit Dr. Boris Gilca, Staatssekretär im Gesundheitsministerium, und hochrangigen Vertretern der wichtigsten Krankenhäuser in Chişinău. Thema waren mögliche Kooperationen zwischen Moldawien und Österreich auf dem Gesundheitssektor. „Die moldawischen Stellen wissen um die hohe Qualität der Medizin in Österreich und sind an Kontakten sehr interessiert“, erzählt Winkler: „Die WPK will künftig Patienten aus Moldawien zur Verfügung stehen, so wie sie das jetzt bereits für rumänische Patienten tut.“

■ Rumänien ist für die WPK ein äußerst wichtiger Markt. Die Privatklinik betreibt in der Hauptstadt ein „Case Management“-Büro und un-

Termine, unter anderem einen Empfang in der Botschaft. „Bei einem Arbeitssessen haben wir uns den CEOs von österreichischen Firmen,



*„Die moldawischen Stellen wissen um die hohe Qualität der Medizin in Österreich und sind an Kontakten sehr interessiert.“*

KommR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA, Geschäftsführer der WPK

ternimmt regelmäßig Reisen in das Land. Zuletzt reisten Vertreter der WPK in einer von der österreichischen Außenministerin Dr. Karin Kneissl angeführten Delegation Mitte August nach Bukarest und absolvierten eine Reihe interessanter

die in Rumänien tätig sind, als unkomplizierten und direkten Ansprechpartner für medizinische Angelegenheiten angeboten“, erzählt WPK-Geschäftsführer und Vorstand KR Dipl. KH-BW Robert Nikolaus Winkler, MBA.

### KURZINFO

- Mit der Außenministerin in Bukarest
- Gespräche in Chişinău
- Interessante Kontakte

Kleines Bild: Prof. Dr. Dr. h.c. Ihor Huk (li.) mit IHRC-Generalsekretär Sir Rafał Marcin Wasik (re.).



## AUSLAND



# Botschafter der Menschenrechte

*Der Primarius der Chirurgischen Abteilung an der WPK Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ihor Huk ist auch für eine internationale Menschenrechtsorganisation tätig.*

„Täglich erfährt man in den Nachrichten über Menschenrechtsverletzungen in vielen Ländern“, bedauert Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Ihor Huk. Doch der Primarius der Chirurgischen Abteilung an der Wiener Privatklinik (WPK) ist nicht nur stiller Beobachter, sondern engagiert sich aktiv für die Menschenrechte. Er ist nämlich Botschafter der International Human Rights Commission (IHRC) für Österreich.

Die IHRC ist eine internationale, von der UNO akkreditierte Organisation, die sich für den Schutz der Menschenrechte weltweit einsetzt.

„Wenn irgendwo auf diesem Planeten Menschenrechte verletzt werden, melden wir uns zu Wort“, betont Prof. Huk. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit in der IHRC liegt auf einem Fortbildungsprogramm für Mediziner aus Entwicklungsländern. Ein besonderes Anliegen ist ihm auch der in Europa kaum wahrgenommene bewaffnete Konflikt im Osten der Ukraine.

### Hohes Ansehen

Prof. Huk machte seine ersten politischen Schritte bereits in den 1990er Jahren im Zuge der Ostöff-

nung. Damals reiste er als Teil einer vom damaligen österreichischen Vizekanzler Dr. Erhard Busek angeführten Delegation in die soeben unabhängig gewordene Ukraine. Jetzt, nach seiner Emeritierung, kann er sich verstärkt seiner politischen Tätigkeit widmen.

Dass der Chirurgischen Abteilung der WPK ein nicht nur als Mediziner und Wissenschaftler, sondern auch als Botschafter in aller Welt hochangesehener Mann vorsteht, hebt natürlich das internationale Renommee der Wiener Privatklinik noch weiter.

### KURZINFO

- Prof. Huk als Botschafter einer Menschenrechtsorganisation
- Gut für das Renommee der WPK

## WPK-ÄRZTE-NETZWERK



### Vorteile für Sie als Netzwerkarzt:

- Bessere Vernetzung der Ärzte mit Ordinationen an der WPK erleichtert die Kommunikation untereinander, um interdisziplinäre Leistungen anbieten zu können
- Eine Ansprechperson, die all Ihre Anliegen (OP-Planung, Koordination von tagesklinischen Untersuchungen) aufnimmt und Ihnen danach eine Komplettlösung anbietet
- Mitglieder des WPK-Ärzte-Netzwerks werden im WPK Doctorfinder auf der Homepage der WPK schneller gefunden
- Regelmäßiger Austausch bei WPK-Netzwerk-Events

### Vorteile für Ihre Patienten:

- Modernste Technik im Diagnostik- und OP-Bereich
- Ein einfühlsames Pflegeteam arbeitet nach den neuesten Pflegerichtlinien und koordiniert alle Schritte mit den Belegärzten
- Stilvolles Ambiente eines Luxushotels mit WPK Med Cuisine



### Kontakt:

CARINA-MARIA FAULHABER  
Tel.: 01/401 80-8701  
faulhaber@wpk.at  
www.wpk.at





Pflegeberuf: Menschen, die gern mit Menschen arbeiten und die über Empathie und soziales Gespür verfügen.

## „Fit in allen Fächern“

*Welche Vor- und Nachteile bringt der Pflegeberuf mit sich? Welche Kompetenzen sind erforderlich? Gabriele Giehser, MSc, MBA, Pflegedirektorin der WPK, im Interview.*

■ *Warum lohnt es sich, einen Pflegeberuf zu wählen? Und wer ist dafür geeignet?*

**Giehser:** Für die Pflege als sozialen Beruf eignen sich Menschen, die kreativ sind, die gern mit Menschen arbeiten, die über Empathie und soziales Gespür verfügen,

*Die Pflege ist zu einem Mangelberuf geworden ...?*

Definitiv. Wenn man sich für diesen Beruf entscheidet, bekommt man in der Regel auch eine Stelle. Die Arbeitsplatzsicherheit ist zu 100 Prozent gegeben.

*Eine gute Qualifikation ist trotzdem wichtig?*

Ja, an der Wiener Privatklinik ist sie sehr wichtig. Auch weil auf unseren Stationen die Patienten unterschiedlicher Fächer gemischt liegen. Das ist für Mitarbeiter, die in allen Fächern fit werden oder bleiben wollen, von großem Vorteil. Man ist bei uns in allen medizinischen und medizinisch-pflegerischen Bereichen gefordert. Die Patienten können sehr persönlich und qualitativ gut betreut werden. Es gibt keine „Massenabfertigung“. Gleich nach der Ausbildung lernt man so natürlich besonders viel bei uns bzw. kann Erlerntes festigen.

*Auch die Arbeit mit ausländischen Patienten kann spannend sein.*

Das stimmt. Man lernt verschiedene Kulturen kennen, verschiedene Religionen, auch Krankheitsbilder und Operationen vielleicht, die man woanders nicht so sieht. Das ergibt sich aus der Spezialisierung der Belegärzte, die beispielsweise onkologische Patienten operieren, die in ihrem Heimatland nicht diese Art von Therapie erhalten könnten. Oder die rekonstruktiv-plastische Eingriffe bei Kindern durchführen, zum Beispiel nach einem Geburtstrauma.

*Wie steht es um das kollegiale Miteinander?*

Sehr gut. Das Arbeitsklima ist in einem Sozialberuf besonders wichtig.



*„Wenn man sich für diesen Beruf entscheidet, bekommt man in der Regel auch eine Stelle.“*

Pflegedirektorin Gabriele Giehser, MSc, MBA

die kommunikativ sind und handwerklich geschickt, die Interesse an der Medizin und an der Pflege haben, die teamfähig sind. Als Vorteil sehen viele Mitarbeiter, dass die Arbeitszeiten sehr flexibel sind.

*Inwiefern?*

Das Arbeitsdienstgesetz erlaubt uns lange Dienste. Man kann in der Nacht oder am Wochenende arbeiten. Oder nur wochentags. Es gibt viele Modelle. Man kann sich das quasi mit dem Dienstnehmer ausmachen. Viele Kolleginnen und Kollegen schätzen, dass sie dadurch viel Freizeit zwischen den Diensten haben. Überstunden sind möglich. Durch die Zuschläge kann man relativ gut verdienen. Teilzeit ist ebenso möglich. Ich kann dann zum Beispiel nur drei Tage die Woche arbeiten. Oder eben mehr, wenn ich das möchte.

### KURZINFO

- Flexible Arbeitszeiten in Pflege
- Hohe Arbeitsplatzsicherheit
- Spannende Spezialisierungen





Das Team des Seniorenzentrums kümmert sich vorbildlich um die Bewohner.



# Mehr private Pflegebetten

*Mit dem Älterwerden der Bewohner geht Hand in Hand, dass mehr Pflegebetten benötigt werden. Deshalb wird die Station im zweiten Stock noch im Herbst umgewidmet.*

Die angehende Pflegestation im zweiten Stock des Seniorenzentrums Schloss Liechtenstein ist sehr bewohnerfreundlich eingerichtet. Individuelle Wünsche der Bewohner können berücksichtigt, private Möbel, Bilder, etc. mitgebracht werden. Großteils stehen Einzelzimmer zur Verfügung. Nur einige wenige Doppelzimmer sind für Paare oder Freundinnen vorgesehen. Jedes Zimmer verfügt über ein elektrisch höhenverstellbares Bett, ein Badezimmer mit Dusche und eine Notfall-Rufanlage. Ein großer Vorteil ist die Rundum-Versorgung durch diplomierte Schwestern. Darüber hinaus werden Hotelleistungen wie Zimmerreinigung und frisches Obst oder Joghurt sowie eine Seniorenbetreuung wochentags geboten.

Mit dem Pflegeregress ist die Nachfrage nach Pflegebetten gestiegen. „Vorteil der privaten Pflege ist, dass eine Aufnahme sehr schnell und flexibel möglich ist: für die Pflegestufen eins bis sieben“, betont Pflegedirek-

torin Bernadette Kralik, MBA. „Manche Bewohner beginnen auch zum Beispiel mit Kurzzeitpflege und schwenken später auf Langzeitpflege um.“ Insgesamt wird es künftig 39 private Pflegebetten im zweiten



*„Vorteil der privaten Pflege ist, dass eine Aufnahme sehr schnell und flexibel möglich ist: für die Pflegestufen eins bis sieben.“*

Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA

Stock des Seniorenzentrums geben. Neu eingerichtet werden ein Fernseh- und ein Rückzugsraum für Bewohner und Angehörige. Zusätzlich bietet das Haus 30 Pflegebetten vom Land Niederösterreich und vom Fonds Soziales Wien an.

Fotos: Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein, www.fotostudio-staudigl.at, Getty Images - shinnell\_c4



„Frau Hedwig Wagner erblickte am 11. Juli 1918 das Licht der Welt und blickt auf schöne, mit Liebe gefüllte, aber auch schwere 100 Jahre zurück. Ihr 100. Geburtstag musste natürlich besonders gefeiert werden. In Absprache mit ihrer Tochter wurde ein gemütlicher Nachmittag mit Sekt, Brötchen, Kaffeejause und Torte von uns organisiert. Familie, Freunde und unsere Bewohner ließen die Jubilarin an ihrem Ehrentag gemeinsam mit uns in unserem Festsaal hochleben. Der Bürgermeister von Maria Enzersdorf – Herr DI Johann Zeiner – sowie eine Vertreterin der Bezirks-



Jubilarin Hedwig Wagner (sitzend) im Kreis der Gratulanten.

hauptmannschaft Mödling – Frau Andrea Wiesinger – schlossen sich den vielen Gratulanten an und überreichten Frau Wagner Blumen, einen Geschenkkorb und eine Ehrenurkunde. Für die musikalische Unterhaltung sorgte auf der Violine Schwiigersohn Werner Hink (Konzertmeister i.R. der Wiener Philharmoniker), Enkelsohn Christoph (Cello) und Urenkelin Sophie (Violine). Begleitet wurden sie von Frau Renate Bohn auf dem Piano.

Auch wir gratulieren Frau Wagner ganz herzlich und wünschen ihr noch viele schöne und vor allem glückliche Jahre in unserem Haus!“

**Pflegedirektorin Bernadette Kralik, MBA**

## INFOS ZUR AUFNAHME

**Infohotline:**  
+43/2236/892 900  
(werktags 8–16 Uhr)  
[www.schlossliechtenstein.at](http://www.schlossliechtenstein.at)

## KURZINFO

- 39 private Pflegebetten geplant
- Aufnahme schnell und flexibel möglich
- Rundum-Versorgung durch Pflege



## „Make your Day“

Im Rahmen von „Make your Day – Bachelor Day“, einem Tag der offenen Tür, hat die WPK Pflegeschülern und Studentinnen Informationen und Einblick in den Arbeitsalltag der diplomierten Pflege Mitarbeiter an einer der modernsten Privatkliniken Europas geboten.



## Facility-Mitarbeiterin

Die Reinigungsarbeiten in der WPK werden von der Reiwag Services GmbH durchgeführt. Frau Vesna Grujic, die an der WPK tätig ist, wurde von dem Unternehmen anlässlich ihres fünfjährigen Firmenjubiläums geehrt.



## Imagefilm für Krems

Studenten der Gesundheits- und Krankenpflege an der Fachhochschule Krems haben an der Wiener Privatklinik einen Imagefilm gedreht, der auf der Internet-Plattform YouTube abrufbar ist. Die WPK bietet Praktikumsplätze für die Kremser FH-Studenten.

O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Siegfried Kasper (li.) bei der Überreichung des Ehrenzeichens.



## Ehrenzeichen für Prof. Siegfried Kasper

O. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Siegfried Kasper erhält das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der Leiter der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der MedUni Wien ist ein international hoch angesehener Psychiater und Neurologe. Prof. Kasper hat zahlreiche Studien in den Bereichen der Psychobiologie, Neuropsychopharmakologie sowie Klinischen Psychiatrie durchgeführt. Er kann

auf 646 wissenschaftliche Publikationen und mehr als 250 Bücher bzw. Buchbeiträge sowie einschlägige Lehr- bzw. Handbücher in deutscher und englischer Sprache verweisen. Prof. Kasper gehört bzw. gehörte dem Vorstand zahlreicher nationaler und internationaler medizinischer Fachgesellschaften an. Der Herausgeber einer Reihe internationaler Fachzeitschriften ist Träger zahlreicher Auszeichnungen.

## Glänzender Vortrag auf einer Fachtagung



DGKS Magdalena Hinschall, BSc, am pflegewissenschaftlichen Hochschultag.

WPK-Mitarbeiterin DGKS Magdalena Hinschall, BSc, hat auf dem 3. Österreichischen pflegewissenschaftlichen Hochschultag an der Fachhochschule Krems einen Vortrag über die „Herausforderungen für Pflegepersonen im Umgang mit muslimischen Patientinnen und Patienten“ gehalten. Die Fachtagung wird von der Gesellschaft für Pflegewissenschaft (GesPW) des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) mit Unterstützung von elf Hochschulen des Landes veranstaltet.

## Brief einer Angehörigen an das Seniorenzentrum Schloss Liechtenstein

Liebe Frau Kralik!

Stellvertretend für meinen Vater möchte ich Ihnen meinen herzlichen Dank aussprechen. Mein Vater hat in Ihrem Haus Geborgenheit und ein Zuhause gefunden, konnte Vertrauen zu Ihren Mitarbeiter aufbauen und sich somit wohlfühlen. Seine Wünsche wurden erfüllt und seine Würde bis zu seinem letzten Atemzug bewahrt.

Danke vielmals für optimale Betreuung und einfühlsame Pflege durch Schwester Michi und ihr Team: für erfrischende, Lebensfreude spendende Abwechslung im Alltag durch die beiden Damen der Seniorenbetreuung, für stets reibungslosen Ablauf der Organisation seitens Frau Kirchmayer und Frau Fucik, für interessanten Lesestoff in Form der „Schlosspostille“ sowie für die vielen fleißigen, stets freundlichen Damen, die im Hintergrund wie Heinzelmännchen werkeln.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen weiterhin viel Erfolg. Bleiben Sie die „Hüterin der Menschlichkeit“ in schwierigen Zeiten, die Werte verschwinden lassen. Schön, dass es noch so einen Platz gibt.

Alles erdenklich Liebe und Gute!

Mit besten Grüßen

Doris Feldweber



# SENIORENZENTRUM SCHLOSS LIECHTENSTEIN

## Wohnen im gediegenen Ambiente

barrierefreie Wohnungen & Appartements  
Vollpension & Möblierung auf Wunsch



Betreutes Wohnen mit Pflege  
Urlaubswohnen



Geförderte Kurzzeit und Übergangspflege  
integrierte Tagesstätte  
geförderte Langzeitpflegeplätze



Buntes Freizeitprogramm & kulturelle Angebote  
hauseigener Shuttledienst

**Vereinbaren Sie einen  
unverbindlichen Besichtigungstermin!**

**Tel.: +43 (0)2 236 - 89 29 00**



Seniorencentrum Schloss Liechtenstein  
Am Hausberg 1, 2344 Maria Enzersdorf  
[www.schlossliechtenstein.at](http://www.schlossliechtenstein.at)

# Das HEALTH SERVICE CENTER an der Wiener Privatlinik ist eröffnet



+ Wiener Privatlinik

+ Ordinationszentrum

+ Aero Medical Center

+ Seniorenzentrum  
Schloss Liechtenstein

Österr. Post AG/Firmenzeitung/10Z038554 F  
Wiener Privatlinik, Pelikangasse 15, 1090 Wien

